

20 Grünpfeilschilder für die Fahrradfreundlichkeit

POLITIK Geforderte Sofortmaßnahmen werden umgesetzt – Verkehrskommission überprüft zehn Ampelkreuzungen

Absage für die Forderung von 30 km/h im gesamten Stadtgebiet. Zweirichtungsverkehr für Fahrradfahrer in vier benannten Abschnitten ist unzulässig.

NORDEN/LIS – Norden wird in den kommenden Wochen deutlich Fahrradfreundlicher. Grund dafür ist ein Antrag der Grünen-Fraktion vom Oktober, in dem Kerstin Kolbe Sofortmaßnahmen gefordert hatte, um das Radfahren in der Stadt attraktiver zu gestalten. In den vergangenen Wochen hat sich daher eine Verkehrskommission aus Verwaltung, Polizei und dem zuständigen Straßenbaulastträger, sprich Stadt, Landkreis oder Land, mit den drei Forderungen befasst und jetzt die Umsetzungsmöglichkeiten bekannt gegeben.

Gefordert hatten die Grünen drei Dinge. Zum einen sollten die Große und Kleine Mühlenstraße sowie die Mackeriege und die Westerstraße dahingehend begutachtet werden, ob ein Zweirichtungsverkehr für Fahrradfahrer in den Abschnitten mit Einbahnstraßenregelung zulässig ist. Bei dieser Forderung gab es für alle vier Straßenabschnitte eine Absage. Teilweise liegt dies an einer zu geringen Fahrbahnbreite, wie etwa in der Mackeriege. „Radfahrer in der Gegenrichtung würden in der Straße Mackeriege (L 27) in Konflikt mit breiteren und schwereren Fahrzeugen auf der Landesstraße geraten“, erläuterte der zuständige Mitarbeiter der Verkehrsbehörde Norden, Lars Carstens, in einer detaillierten Erklärung. Gleiches gilt in der Westerstraße. In der Kleinen Mühlenstraße sieht die Verkehrskommission gar die Sicherheit von Rad- und Autofahrern beim Abbiegen von der Osterstraße gefährdet.



Künftig dürfen Radfahrer, die auf der Straße fahren an allen vier Punkten der Kreuzung Osterstraße/Am Markt/Uffenstraße nach rechts auch bei roter Ampel abbiegen: Ein neues Verkehrszeichen, das noch in diesem Monat aufgestellt werden soll, macht es möglich.

FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

Gute Nachrichten gibt es hingegen beim Thema Grünpfeil für Radfahrer. Das neu eingeführte Verkehrszeichen ermöglicht es den Radlern unter bestimmten Voraussetzungen an Ampeln auch bei roter Ampel abzubiegen. Auch hier hatten die Grünen eine Prüfung gefordert. „Wir haben im gesamten Stadtgebiet in Frage kommende Ampeln überprüft“, sagte Carstens im KURIER-Gespräch. Zehn Stück an der Zahl wurden dabei genauestens betrachtet. Das Ergebnis: Bereits in zwei Wochen sollen die ersten Schilder aufgestellt werden. Diese seien schon bestellt, wie Fachdienstleiter Bernd Kumstel, zuständig für den Verkehrsbereich, am Montag im Fachausschuss mitteilte.

Wenn es die Verkehrslage zulässt, dürfen Radfahrer, die sich ansonsten am Signal für den Autoverkehr orientieren

müssen, „auch von einem Schutzstreifen, einem Radfahrstreifen oder einem baulich angelegten Radweg während einer Rotphase rechts abbiegen“, erklärte Carstens noch einmal die Funktion des neuen Verkehrszeichens. Die Verkehrskommission sieht darin eine deutliche Förderung des Radverkehrs. Ende Februar sollen insgesamt 20 Grünpfeilschilder ihre neuen Plätze etwa an allen vier Positionen der Kreuzung Osterstraße/Am Markt auf Höhe der Norder Stadtbibliothek einnehmen. Gleiches gilt für die Kreuzung an der Norddeicher Straße zu der Straße Im Spiet in westlicher und Brummelkamp in östlicher Richtung.

Auch an der Einmündung

Bahnhofstraße zur Straße Am Fridericussiel ist das jeweilige Rechtsabbiegen von der Bahnhof- und auf die Bahnhofstraße künftig erlaubt. Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein Aufstellen des neuen Verkehrszeichens hingegen nicht notwendig, da es hier einen Radweg gibt und Zweiradfahrer „so gut wie gar nicht auf der Fahrbahn mitfahren“, heißt es in der Begründung der Verkehrskommission. Ähnlich verhält es sich an der Kreuzung Burggraben/Knyphausenstraße/ Am Alten Siel. An beiden ersten Straßen wird das Rechtsabbiegen künftig durch das neue Ver-

„Nur zur Entschärfung einer Gefahrensituation, etwa vor Schulen, darf die Geschwindigkeit auf 30 km/h heruntergesetzt werden“

LARS CARSTENS

kehrszeichen erlaubt sein. Da Radfahrer, die aus der Straße Am Alten Siel kommen, den linksseitigen Radweg auf dem Burggraben nutzen dürfen, könnte das neue Verkehrszeichen fehlinterpretiert werden, daher wird an dieser Stelle vom Aufstellen des neuen Schildes abgesehen.

Während das neue Verkehrszeichen in Norden künftig an vielen Ampelkreuzungen das Radfahren erleichtern wird, können die Zweiradfahrer jedoch bislang nur hoffen, dass Kerstin Kolbe mit ihrer Drohung ernst macht und die Grünen „30 Stundenkilometer für das gesamte Stadtgebiet immer wieder fordern werden“. Das sagte sie am Montagabend im Ausschuss, nachdem sie der Verwaltung ein Lob für die schnelle Umsetzung der Sofortmaßnahmen ausgesprochen hatte. Mit ihrer Aussage bezog sie sich auf die dritte und letzte

Forderung, im gesamten Stadtgebiet 30 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit einzurichten. Dafür gab es seitens der Verkehrskommission ebenfalls eine Absage. „Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt innerorts 50 km/h“, heißt es in der Erklärung. Das sei die Vorgabe der Straßenverkehrsordnung. „Nur zur Entschärfung einer Gefahrensituation, etwa vor Schulen, darf die Geschwindigkeit auf 30 km/h heruntersgesetzt werden“, erklärte Carstens noch einmal im KURIER-Gespräch. Da in Norden bereits seit mehr als 15 Jahren in den Wohnbereichen abseits der Hauptverkehrsstraßen 30 Stundenkilometer als Höchstgeschwindigkeit angeordnet worden waren, sah der Mitarbeiter der Verkehrsbehörde deshalb keinen Handlungsspielraum für weitere Einschränkungen im Stadtgebiet.